

### Bezug-Preis

In der Hauptgeschäftszeit oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: Wochentags 4.50, bei zweimaliger Täglichkeit 4.80, bei zweimaliger Täglichkeit 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehnlich 4.6.—. Durch möglichste Kremmendienst ins Ausland: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Nummer nach Sonn- und Feiertagen 7 Uhr, die Über-Nacht-Ausgabe 6 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Johannisgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

### Filialen:

Die Niem's Corrum (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,  
Sousis Weise,  
Rathausstraße 14, post. und Telegraphe 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 300.

Sonnabend den 22. Juni 1895.

89. Jahrgang

### Bestellungen auf Reiseabonnements

nimmt entgegen und führt für jede beliebige Zeitdauer aus  
die Expedition des Leipziger Tageblattes,  
Johannisgasse 8.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Städte 19 und 20 des diesjährigen Heißschiffjahres sind bei uns eingegangen und werden bis zum 13. Juli 1895 das auf dem Reichshaushalt zur Einsichtnahme öffentlich auszählen.

Dieselben enthalten:

Mr. 2234. Geleg. betreffend die Feststellung eines zweiten Haushaltssatzes zum Reichshaushalt - Erst für das Stadtjahr 1895/96. Von 9. Juni 1895.

Mr. 2235. Geleg. betreffend die Feststellung eines Haushaltssatzes zum Reichshaushalt - Erst für das Stadtjahr 1895/96. Von 9. Juni 1895.

Mr. 2236. Geleg. betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Bundeshaushalts von Ost- und Westpreußen und des Haushalt der Staatsgebiete für das Stadtjahr 1894/95. Von 9. Juni 1895.

Mr. 2237. Geleg. betreffend die Feststellung des Haushaltssatzes zum Reichshaushalt - Erst für das Stadtjahr 1895/96. Von 9. Juni 1895.

Mr. 2238. Geleg. betreffend Abänderung des Budgetvorberichtes. Von 9. Juni 1895.

Mr. 2239. Geleg. betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Bundeshaushalts von Ost- und Westpreußen und des Haushalt der Staatsgebiete für das Stadtjahr 1894/95. Von 9. Juni 1895.

Mr. 2240. Geleg. betreffend die Feststellung eines Haushaltssatzes zum Reichshaushalt - Erst für das Stadtjahr 1895/96. Von 9. Juni 1895.

Mr. 2241. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Schneisen, die Schornsteine und den Rothaus des Schweins. Von 12. Juni 1895.

Leipzig, den 17. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Grumbiegel.

#### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Auktionsauktionen von Thorotheusblechen in der Alten-Straße und in der östlich gelegenen Jahrstraße des Marktes in Leipzig-Reudnitz sind vergeben worden.

Die überauslänglich gehaltenen Bewerber werden aus ihren bestätigten Angeboten hierauf entlassen.

Leipzig, am 10. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gp.

#### Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Schleusenausbau wird vom 25. dieses Monats ab die Alte-Straße, sowie die Straße auf der Ostseite des Marktes in Leipzig-Reudnitz, circa 4 Wochen lang, für allen Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 20. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 3409. Dr. Georgi. Gp.

#### Bekanntmachung.

Wegen Schleusenausbau wird der zwischen der Mühlstraße in 2-Reudnitz und der Marienstraße in 2-Thonberg gelegene Theil der Södertor-Straße vom 25. dieses Monats ab bis zur Dauer der Arbeiten, ca. 4 Wochen, für allein Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 20. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gp.

#### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Versteigerung eines Thorotheusbleches in der Södertor-Straße in 2-Thonberg ist vergeben worden.

Die überauslänglich gehaltenen Bewerber werden aus ihren bestätigten Angeboten hierauf entlassen.

Leipzig, am 14. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gp.

#### Bekanntmachung.

Die Sicherung der für die Heizungsanlagen der sächsischen Volksschulen für den Winter 1895/96 erforderlichen Steine und Bräumaterialien soll an den Windesheimerwerden vergeben werden.

Die Sicherungsbedingungen mit Angabe der angeblich erreichbaren Menschen sind auf der Reichsdeputations-Hauptschule, 1. L. gegen Zahlung von 30,- abzugeben.

Die Angebote sind mit der Reichsdeputation: "Bewertung um die Sicherungsbedingungen für die sächsischen Volksschulen" bis zum 30. dieses Monats Rechnungstag 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 17. Juni 1895.

Der Schulamtschulrat der Stadt Leipzig.

Sch. H. I. 1749. Walter. Dr. S. G.

#### Bekanntmachung.

Die Sicherung der für die Heizungsanlagen der sächsischen Volksschulen für den Winter 1895/96 erforderlichen Steine und Bräumaterialien soll an den Windesheimerwerden vergeben werden.

Die Sicherungsbedingungen mit Angabe der angeblich erreichbaren Menschen sind auf der Reichsdeputations-Hauptschule, 1. L. gegen Zahlung von 30,- abzugeben.

Die Angebote sind mit der Reichsdeputation: "Bewertung um die Sicherungsbedingungen für die sächsischen Volksschulen" bis zum 30. dieses Monats Rechnungstag 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 17. Juni 1895.

Der Schulamtschulrat der Stadt Leipzig.

Sch. H. I. 1749. Walter. Dr. S. G.

#### Königliches Rentgericht.

Vom 1. August 1895 ab sollen die bei dem diesjährigen Volkszählung in den Monaten Juli, August und September 1894 verloren oder vermeinten, aber nicht wieder eingeschlossenen Männer im Gebiet des Reichsstaates Königlich Sachsen besteuert, sowohl sie aber in Wirtschaften oder Gewerbebetrieben, der Reichs-Zollordnung gemäß veranlagt, beginnen werden.

Das Einkommen und Beträge anderer Männer findet während der Monate von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr in den gewöhnlichen Räumen statt.

Leipzig, den 19. Juni 1895.

Der Rath's Deputation für Leibhand und Sparcasse.

## Morgen-Ausgabe.

### Anzeigen-Preis

die 6-gespalte Petitsize 20 Pf.  
Reclame unter dem Redaktionstitel (6-spaltig) 60.-, vor dem Sammelredaktionstitel (gespalten) 40.-  
Gedruckte Schriften sind unter dem Preis  
bezogenlich. Tabellarische und Illustrirte  
nach höherem Tarif.

Große Verlagen (seitlich), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Vorratsdruck  
40.-, mit Vorratsdruck 40.-.

Annahmeschluss für Anzeigen:  
(nur Wochentag)  
Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.  
Bei der Zähler und Auskunftstafeln je eine  
halbe Stunde früher.  
Anzeigen sind stets an die Expedition  
zu richten.

Druck und Verlag von C. Wolf in Leipzig.

Nº 300.

Sonnabend den 22. Juni 1895.

89. Jahrgang

Der städtische Lagerhof in Leipzig  
lageret Warene aller Art zu billigen Tarifpässen. Die Lager-  
häuser werden von den meistens Bankinstituten bekleidet.

Leipzig, den 26. April 1894.

#### Die Deputation zum Lagerhof.

Ehemaliges Ausgabe folgt ist die für den Handlungsbereich  
Franz Hermann Stark bei der Firma C. C. Ulz. Bis am  
1. Januar dieses Jahres unter Nr. 600 B die zweitgrößte  
Gewerbe-Spekulationsfirma verloren gegangen.

Zur Sicherung von Wohlbruch wird dieselbe hiermit für un-  
gültig erklärt.

Leipzig, den 18. Juni 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

IV. 3603.

Breitnäder.

#### Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canales.

XL

(Specialbericht des "Leipziger Tageblattes")

F. Holtenau (Festplatz), 21. Juni. (Privattele-  
gramm.) Gegen 10 Uhr 15 Min. begann das Landen der  
Schiffe, die die Festteilnehmer zum Holtenauer Platz brachten.

Das Wetter hatte sich jenseit aufgehellt, daß die See  
vollständig im freien Hafthafen konnte. Um 10 Uhr 30 Min.

war der Reichskanzler, begleitet von seinen Söhnen und  
seinen Adjutanten, am Schlussstein erschienen. Bald darauf  
langten die ersten deutschen Präsidenten an. Das  
der Tribüne links vor der Freitreppe hatten sich  
inzwischen auch die fremden Besucher und Gefährten mit  
ihrem Gefolge, sowie die sämtlichen im Hafen anwesenden  
Admirale eingefunden. Um 10 Uhr 45 Min. landete Prinz  
Albert von Preußen an der Treppe. Gleich darauf kam  
eine Prinzessin mit der sächsischen Staats-Standarte vom  
"Kaisercabrio" ab; auch der Prinzregent von Bayern war  
eingetroffen.

Um 11 Uhr legte das Boot an. Der Kaiser trug die Uniform  
des Regiments der Garde du Corps und das Band des Schwarzen  
Adlerordens, die Kaiserin trug ein helles Kleid mit rotem  
Sammet. Der Kaiser begrüßte die Ehrenwache mit einem  
lauten "Guten Morgen"; diese antwortete unter den Klängen  
des Präsentimarsches. Graf Winterfeldt hatte das Kommando  
zum Präsentieren gegeben. Von den Trümmern erhob der  
Zug das Bande begeistertes Hurra. Die volle Sonne beleuchtete das  
herrliche Bild. Die Flaggen wehten in leichter Nordwestbreeze.

7 Minuten vor 11 Uhr wurde auf der "Hohenzollern"  
die Kaiserstandarte eingezogen. In derselben Augenblick  
ließ Hauptmann von Blaustein die Zeilecompagnie des ersten  
Garderegiments antreten; ebenso trat die Maxineartillerie  
vor dem Leuchtturm unter Gruß. Prinz Eitel Friedrich  
trat beim 1. Garderegiment, Prinz Waldemar bei der Ma-  
xineartillerie ein, der Kronprinz blieb am Schlussstein  
stehen. Der Kaiser ließ sich an die Treppe rufen. Um  
11 Uhr legte das Boot an. Der Kaiser trug die Uniform  
des Regiments der Garde du Corps und das Band des Schwarzen  
Adlerordens, die Kaiserin trug ein helles Kleid mit rotem  
Sammet. Der Kaiser begrüßte die Ehrenwache mit einem  
lauten "Guten Morgen"; diese antwortete unter den Klängen  
des Präsentimarsches. Graf Winterfeldt hatte das Kommando  
zum Präsentieren gegeben. Von den Trümmern erhob der  
Zug das Bande begeistertes Hurra. Die volle Sonne beleuchtete das  
herrliche Bild. Die Flaggen wehten in leichter Nordwestbreeze.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Säule aufgestellte. So dient eine solche Tafel nicht  
nur dem Zweck, sondern auch dem Geschmack, denn sie ist  
sehr hübsch und kostbar, und die kleinen Figuren sind  
sehr fein gearbeitet.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlönten Kanonen und donierten  
ein lautes Geschütz, wie es vor dem Bogenknoten, sondern  
nicht viel getan wurde. Das soll sein Vorrecht, sondern  
ein Lob sein; es gab auch für die junge Welt, deren Ideal  
eine solche Tafel nicht.

Als der Kaiser nun mit dem Hammer den ersten Schlag  
auf den Schlussstein traf, erlö

stellen müssen, und es würde daher der Entwurf, selbst wenn es während des nächsten Winters im Reichstag erledigt werden sollte, kaum vor dem 1. April 1897 Geltung erlangen. Bis dahin müssten sich alle Dejungen, welche sich in der unangenehmen Lage befinden, in erster Instanz vor der Strafammer verurtheilt zu werden, mit dem Rechtsmittel der Revision begnügen. Die Natur dieses Rechtsmittels, über welches, von wenig in Betracht kommenden Ausnahmen abgesehen, das Reichsgericht entschieden ist, im Volle noch immer zu wenig bekannt. Die Revision kann nur darauf gestützt werden, daß das Urteil auf einer Verletzung des Gesetzes beruhe. Hierfür den Nachweis zu erbringen, wird natürlich dem Rechtsschreiber immer unmöglich sein. Das Gesetz verlangt denn auch, daß die Revision durch einen Rechtsanwalt oder zu Protokoll des Gerichtshofes begründet werde. Trotzdem ist die Zahl der erfolgreichen Revisionen eine sehr geringe. Von den etwa 5000 Revisionen, über welche das Reichsgericht in einem Jahre zu entscheiden hat, werden mehr als 4000 verworfen und nur in etwa 900 Fällen erfolgt die vollständige oder teilweise Aufhebung des Urteils und die Zurückverweisung in die erste Instanz oder seltener die Entscheidung des Reichsgerichts in der Sache selbst. Da man aber die Aufhebung des Urteils sehr oft nur wegen Verletzung formeller Vorschriften erfolgt, so darf man annehmen, daß von den 900 Fällen, die infolge der Revision zur erneuten Verhandlung vor die Strafammer oder das Schiedsgericht gelangen, nur etwa der dritte Theil anderweitig früher entschieden wird. Dennoch haben wir etwa 6 Proz. aller Revisionen einen vorläufigen Erfolg, eine Thatfrage, die jedenfalls noch nicht abschließend bekannt ist, dann sonst wieder genug Muster davon abziehen, von dem so ausgeschlossenen und leichtsinnigen Rechtsmittel der Revision Gebrauch zu machen. Wer mit Kastenhälfte den Verhandlungen des Reichsgerichts folgt, der empfindet häufig ein lebhaftes Bedauern darüber, daß Kommissionen der Revision mit ihrem Namen unterzeichnen, die von vornherein als gänzlich unschuldig gelten müssen, und daß dieselben dadurch ihren Elementen umstößliche Kosten bereiten und die Erledigung der Strafsache hinauszögern. Hoffen wir, daß die in Aussicht genommene Reform des Strafrechts die Mängel des bisherigen Verfahrens gründlich beseitigt und das Getronen des Volkes in die Rechtssicherheit ebt.

II. Berlin, 21. Juni. Der Reichstag hat bekanntlich bei der Verabschiebung des Gesetzentwurfs über die Berufs- und Gewerbezählung eine Resolution angenommen, welche die Verabschiebung einer Volkszählung am 1. Dezember 1895 befürwortet. Dem Vereinlich noch liegt er in der Absicht der Reichsregierung, diesem Wunsche des Reichstags, für welchen Gründe sowohl militärisch- wie finanzpolitischer Natur sprechen, folge zu geben und schon in nächster Zeit die nötigen Schritte zur Vorbereitung der neuen Volkszählung zu unternehmen. Im Wesentlichen würden sich die Erhebungspunkte von den bisher üblichen wenig unterscheiden, jedoch soll es in der Absicht liegen, zwei neue Fragen zur Beantwortung zu stellen, von welchen die eine sich auf die Errichtung der militärisch nicht geschulten landsturm pflichtigen Männer, die andere auf die beschäftigungslosen Arbeitnehmer bezieht. Was die letztere Frage betrifft, so ist sie ja bereits bei der diesjährigen Berufsvorwahl gestellt; da aber diese letztere in die für die Arbeitsverhältnisse günstigste Jahreszeit fiel, so würden, wie angenommen wird, erst Erhebung zu erlangen sein, welche für die Verwaltung wie für die Wissenschaft von Wert sind, wenn eine Bildung der Arbeitslosen in einer für die Arbeitsverhältnisse ungünstigen Jahreszeit, und das wäre ja der 1. Dezember, stattfinden würde.

\* Berlin, 21. Juni. Zum Fall Koch wird eine Erklärung des Oberstaatsanwalts a. D. von Norman, Mitglied des Reichstags, in Erinnerung gebracht, die er schon am 20. September 1894 in einem pommerischen Localblatt erlassen hat; dieser Erklärung folgt der Herr von Norman am Schlusse der Versammlung des betr. konserватiven Vereins vom 10. Februar v. J., um nachzuweisen, daß Pastor Koch in der Vorrede zu seinem als Manuskript veröffentlichten Vortrag unrichtig behauptet, es seien die gegen ihn bei vorbehaltener Strafanzeige verfolgten Schriften aus dem Civilekabinett des Kaisers verloren.

Berlin, den 13. Juli 1894. Über hochwürdiges Weile auf das Schreiben vom 18. Mai d. J. ergeben, mit dem Seine Majestät der Kaiser und König Alberthöhe sich über das Verhalten des dortigen Pastors Koch in der Versammlung des Conservativen Vereins am 6. April d. J. von dem Evangelischen Ober-Gymnasium eingehenden Bericht haben erstaunen lassen. Als demselben Jahre Seine Majestät erscheint, daß dem Pastor Koch kein ungemeines Anstreben in der bestreiteten öffentlichen Verhandlung des sog. Conventum der Provinz Pommer in erster Weise beobachtet worden ist und seine Beteiligung in eine andere Weise unmittelbar beweist. Mit Rücksicht hierauf und da der Hochwürdige noch bezüglich des Evangelischen Ober-Gymnasiums noch durch die erfolgte Behandlung der Sache für bestreitig erklärt haben, wollen Seine Majestät die Angelegenheit für erledigt erklären und haben sie zu befehlen, daß Hochwürdiger hierunter unter Abhandlung der eingekürzten Schriftliche Kontrahit zu geben. Der Geheim-Cabinettsrat Dr. Helm. Gehörte Koch

ges. von Bacanus.

Un den Landesfürstentum und Rittergutsbesitzer Herren von Thaddeus Hochwürdigem Kriegs-

\* Berlin, 21. Juni. An die Mitglieder des Abgeordnetenhauses hat der Landesdirektor der Rheinprovinz Dr. Klein eine Reihe von Atemstücken geschickt, welche die gesellschaftliche Entwicklung des rheinischen Innern wiedergibt. Das Material umfaßt den vom 20. Provinziallandtag vom Provinzialausschuß erlassenen und die Verhandlungen des Provinziallandtags und die Ansage des Landratsbrandts vor dem Aachener Gericht. Aus dem Begleitschreiben heißt die „Rhein. Ztg.“ (A.) Folgendes hervor:

„Die Verwaltung hat alle diesjährigen Aussichten, in welchen seit dem 1. April 1893 Kreis für Kreis das Bandenverboten verfügt werden, wiederholtermaßen mit Rücksicht auf die gesellschaftliche Entwicklung des rheinischen Innern wiedergibt. Das Material umfaßt den vom 20. Provinziallandtag vom Provinzialausschuß erlassenen und die Verhandlungen des Provinziallandtags und die Ansage des Landratsbrandts vor dem Aachener Gericht. Aus dem Begleitschreiben heißt die „Rhein. Ztg.“ (A.) Folgendes hervor:

„Die Verwaltung hat alle diesjährigen Aussichten, in welchen seit dem 1. April 1893 Kreis für Kreis das Bandenverboten verfügt werden, wiederholtermaßen mit Rücksicht auf die gesellschaftliche Entwicklung des rheinischen Innern wiedergibt. Das Material umfaßt den vom 20. Provinziallandtag vom Provinzialausschuß erlassenen und die Verhandlungen des Provinziallandtags und die Ansage des Landratsbrandts vor dem Aachener Gericht. Aus dem Begleitschreiben heißt die „Rhein. Ztg.“ (A.) Folgendes hervor:

\* Aus Westpreußen, 20. Juni. Die Polizeibehörde in Warlubien hatte weder politische noch lateinische Inschriften an den Ehrentafeln beim Empfang des Bischofs von Stolm gestattet. Auf die hiergegen erhobene Beschwerde ist dem Hauptvorsitzenden Streit in Warlubien unter dem 25. Mai ein ablehnender Bescheid ertheilt worden. Auf ein den Oberpräsidenten von Gotha derselbst vom Schulzen Gorstl gerichtete Telegramm bat dieser den Bescheid erhalten, daß er sich an den Landrat wenden möge. Rammelt bat Gorstl an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: Morgen Empfang des Bischofs. Die Polizei verbietet Transparencen mit anderen als deutschen Inschriften anzuhängen. Die Abänderung der Inschriften in Schleswig ist jetzt nicht mehr möglich. Wir bitten unbedingt, die Bemühung der fertigen Tafeln gnädig gestattet zu wollen. Gorstl. — Hieraus ist eine Antwort weder nicht eingegangen.

\* Bromberg, 20. Juni. Aus Strelnow wird der „Ost. Pr.“ gemeldet: Als am Montag die bischöfliche evangelische Schule nach ihrem Waldsche in Konter Koch den Rückmarsch antrat, wurden auf den Zug Steine geworfen und von unbekannter Hand zwei Kreuzesfahnen abgerissen, der eine noch im Walde, der andere in der Stadt gegenüber.

vorliegt, so von der Provinzialoberverwaltung untergebrachten Kreisen und der Magdeburger Einheit fortzunehmen, so bischöflich der Provinzialausschuß, bis zum Auftrage des von den Magdeburgern und der Staatsbedrohte angefochtene Friedensvertrag erlassen unter der schiffbaurechtlichen Beraufung, so bis die Magdeburger die damals in der Untersuchung der geöffneten Normalitätbestimmungen annehmen würden. In Folge der Absetzung der lehrenden und der Ergebnisse des Prozesses ist seitens der Provinzialoberverwaltung unvergänglich das Erfordernis vorgenommen, daß Landesverbandes bestellten Kreisen in die Lage gezeigt werden."

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Die „National-Ztg.“ weist darauf hin, daß der Schluß des huldenhaften Handelsvertrages des Kaisers an den Staatssekretär Dr. v. Bötticher, worin der Wunsch ausgedrückt wird, daß die beworragenden Dienste dieses Ministers dem Kaiserlande noch lange erhalten bleiben möchten, als eine Antwort auf die Anfrage des Sachsen-Bismarck gegen Herrn v. Bötticher aufgefaßt werden würde und mit den Bezeichnungen zwischen Berlin und Friedrichshafen in starke Belustigung rüde. Auch die „Berl. Wör. Ztg.“ nimmt dies an, und erklärt sich daraus den Umstand, daß der Name des Fürsten bei der Feier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals nicht genannt worden ist. Das Blatt zählt dann die Verdienste des Ministers um den Kanalbau auf, indem es schreibt: „Weit mehr als irgend einer der gegenwärtig am Kaiser befinden Staatsbeamten hat sich Fürst Bismarck um dieses Ereignis verdient gemacht. Ganz abgesehen davon, daß ohne Bölung der schleswig-holsteinischen Frage, ohne Ablösung der Verträge mit Preußen, ohne Wiedererrichtung des deutschen Reiches, kein deutscher Kaiser in die Lage gekommen wäre, die Macht der civilisierten Welt zu sich zu holen, um deren geschäftliche Entwicklung auszuführen, so ist er damit hervor, und es ist bezeichnend für die politische Lage der damaligen Zeit, daß er einerseits nicht wagte, den Bau an Kosten des Staates zu übernehmen, andererseits es für notwendig hielt, Napoleon III. dafür zu erwidern: Allgemein bekannt ist der bezügliche, um 31. März 1861 an den preußischen Vertreter Grafen von der Goltz geschickte Brief. Darin läßt sich eine längere Korrespondenz. Den preußischen Comité, welches über die Mittel beriet, den Bau zu unternehmen, überreichte Bismarck am 20. Januar 1865 ein Blatt, in dem er seiner Meinung davor Ausdruck gab, daß der Canal, dessen große Bedeutung für unsere Marine und Handelsflotte von seiner Seite verkannt wird, zur Ausführung gebracht werden möge, selbst wenn dies ausschließlich als Staatsunternehmen, ohne alle Privatbeteiligung geschehen müsse.“ Am 3. Februar 1866 zeigt Bismarck sich in einem Schreiben an den Staatsminister v. d. Heydt beobachtet, daß endlich sich eine Gesellschaft zum Bau des Nord-Ostsee-Kanals bilden will. Dann fanden die Kriege, aber schon am 14. Juni 1871 kam Bismarck im Reichstage eine Rede zu Gunsten des Nord-Ostsee-Kanals — der Plan ging jedoch damals nicht weiter. Am 13. Dezember 1881 griff Fürst Bismarck mit seiner Energie abermals die Sache an. Innerer mehr verteidigt er sich in die Angelegenheit und am 15. August 1885 kommt dann von Bismarck das entscheidende Wort. Mit äußerster Energie vertritt er den Bau des Kanals, das Staatsministerium läßt seine früheren Bedenken fallen und im Dezember 1885 tritt die Vorlage an den Reichstag heran.

Wenn einer also für das Zustandekommen des Nord-Ostsee-Kanals gearbeitet hat, so ist's der — in diesen Tagen ringend genannte „Fürst Bismarck“.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Staatsanwalt in Aachen hat an höhere Weisung die im Prozeß Metzge eingeführte Revision zurückgezogen.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Kasse Konow, von dessen Verhaftung wir berichten, ist nach gestern vom Unterjudgmentsrichter vernommen worden. Er war lediglich der falschen polizeilichen Meinung beklagt und ist nach seiner Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* Berlin, 21. Juni. (Privatelegramm.) Der Reichstagabgeordnete Schippel ist heute vom Landgericht wegen Bekleidung der „Vorgesetzten in der deutschen Arme“ begangen durch einen Artikel des Blattes „Sozialdemokrat“, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt batte 6 Monate Gefängnis beantragt.

## Tageskalender.

### Telephon-Muschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . . . Nr. 2221  
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . . . 153  
Ausdrucker des Leipziger Tagblattes (F. Volz) . . . . . 1173

Ausfunkstelle für See-Schiffahrt - und Reise-Berichter  
Seine-Weltkarte der Hamburger Reederei: 2.5. Gruppenkarte,  
Postkarte 11/13. Unentgeltliche Auskunftsverteilung: Wochen-  
tag 9—12 Uhr Vormittag und 3—6 Uhr Nachmittag.

Batum, Schraubmühle u. Werkstätten-Ausfunkstelle: Brühl 12  
Tischler, I. End, Wochentag 10—12, 4—6. Sonnab. 1. 682.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek (Buchhändler), Br. 4. Max aller Buchen-

hagen geöffnet, von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonn-  
tags) Nachmittag von 3—6 Uhr; Dienstag von 9—1 und Nachmittag (nach Auskunft des Sonnabends) von 3—6 Uhr;

Bücher-Magazin und -Ausgabe von 11—1 und Nachmittag (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr. Bibliothek für Bücher-Magazin und -Ausgabe (Graum., Steinweg 12) geöffnet täglich von 11—1 Uhr.

Schreibmaschinen-Museum und Sonnabend 11—1 Uhr, die  
gleichen Tage 3—6 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Reine Börse) 10—12 Uhr  
und 4—6 Uhr.

Bibliothek der Inneren Mission, Reichstraße 14.

Bücherei (Leipziger) 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Bücherei (V. VIII. Bürgerhaus, Leipzig-Reutau, Ein-  
gang Postbaustadt 71), 9—12 Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) für alle Wochen-  
tage von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Noten und  
Musiknoten können im Begleiter unentgeltlich studiert  
werden.

Öffentliche Centralbibliothek (Concordiastrasse), Schreinervor-  
haus, Konzertstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr  
"Bücherei". Ausfunkstelle für Arbeitserziehung-Gesell-  
schaft und ähnliche Sachen, Tornquiststraße 6, I. Wohnung täglich von  
12 bis 6 und 6 bis 7½ Uhr. Sonntags von 11—1 Uhr.

Öffentliche Sparasse, "Expeditio": Heute Abend: Ein-  
zahlungen, Nachzahlungen und Rücksägen von 9 Uhr un-  
unterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Ersatz-Verbindungsge-  
richtspartei 10. — Biliale für Einlagen: Otto Bartsch,  
Taubenstrasse 5; Schneider Müller, Minnestrasse 37;  
Herrmann, Bartsch, Taubens. — Biliale 10; Julius Hoffmann,  
Herrmanns 8; H. A. Binsch, Grimmaische Strasse 11.

Städtische Bücherei, Taubens 15, im Sommerhalbjahr für bei-  
gehe Publicum Bücherei Bonn, 6—1 Uhr. Nach. 4—8 Uhr.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstsammlung geöffnet an  
Sonne und Feiertagen 10—12 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u. Donnerstag 3, 4—6 Uhr Nach. geöffnet. Telefon-Lini 2206.

Neues Theater. Bekanntmachung deselben Nachmittag von 2—4 Uhr.

Bei weiterem beim Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag  
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten à 1 & 4 pr. Person (für Vereine  
und andere Organisationen bei Eintritt von wenigstens  
20 Besuchern à 1 & pr. Person) sind am Kassenplatz zu zahlen.

Zel. Brechis Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Rauschalle,

geöffnet: Wochenende von Vormittag 9 bis 5 Uhr Nachmittag  
und Sonn. und Feiertag 9—12 Uhr. Sonntags 12—4 Uhr, an  
den übrigen Wochenstagen 9—4 Uhr. Eintritt in das Museum  
Sonntag, Mittwoch und Freitag frei. Montags 1 Uhr, Dien-  
tag, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf. Der Eintritt in den  
Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Wissenschaftliches Museum (Thomasiusstrasse 16), gegenüber der alten  
Thomasschule (Hägl. u. 10—11 Uhr und zwischen nach Dienstag  
u

R. Neugebauer, abd. gebüterter Homöopathie und Naturheilmethode, reicher an Dr. Willm. Schwabe's Vollmittel, heilte lange Erfahrung und Erfolgstrans. d. R. u. Dr. Hahn., Omas u. alle anderen im Leben. Grünau, Str. 21, II. Sonnt. 9-12, Sonn. 10-1 Uhr; nach 10 Uhr, bis 12.

Schumann für Schönheit-, Witze- und Quaertheiten, Schuppen, freisch. Räuber, aus Gt. Fliechen, Herbenkissen, passungen, nervös, Kapillärer, Rheumatismus, Seelenkrankheiten, Manneskrankheiten, Vollständigkeit, alte Blasen, Unterleibskräfte, schwere, stramme Leidenschaften, Blasenleiden u. ohne Verstärkung u. ohne Nachdruck. 11-14, 6-9, Sonntag 11 b. 1 Uhr. Käuflich. Wiederhol. über 1000 u. 1000. Vorsicht! Nichts, auch leicht. Wein-Denkmal der Schiller-Leyer vor. Hanstädtler Steinweg 6.

In ca. 15 Stunden für 10,- lebt die deutsche Schönheitsschrift Rackow, Grimmaische Str. 13. Richtig machen. Richtig machen. Nachdruck. Besitz u. Geschenke kostenlos.

A. Chapison's Schreib- u. kfm. Unterrichts-Institut & Schreibmaschinen-Bureau A. C. Chapison's gewünscht gründliche Ausbildung. Ausbildungsbroschüre. Telefon 2018.

Esel, gel. ein Lehrer f. Gabelsberger-Schreibgraphie. Elf. in Mag. d. Postamt vor. Gebühr 6. 608 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. Engländer erh. Eng. L. & Co. Ltd., London. Betriebs Fortbildung in der engl. Concentration haben 2 j. Ausland die Bekanntheit eines jung. Engländer oder einer jung. Engländerin. Abt. erh. u. S. 100 bestmöglich.

Clinic "Sans gène" français beginnt unter Leitung von Adrien Wagner, docteur ès lettres, — Übungen für Anfänger — Übungen für Fortgeschritten — in den Räumen der „Handels-Akademie“, Marienthal 23 — Abends 8-10 Uhr Montag, 1. Juli. Anschriften sofort. Dr. Adrien Wagner, Marienthal 23, I.

Français par jeune dame de Paris Zeitstrasse 8, II. Albertine-Ecke. Sprach-Conservatorium in portugiesischer Sprache. Gewissheit ein über eine große Worte. Ohne Preisangabe unter Z. P. 304 „Invalide dank“, Pier, erden.

Geb. ab 1880 erlangt u. instrumentiert dräfertig Tempel, jeder Art und etw. Uebericht in Tempel, und Güter. Offizien unter O. 28 in der K. K. d. B. erhalten.

Gesell. u. erz. Clavier-Unterricht erhält zu mögl. Preis nicht. Zehner 1. Lange Straße 48, II.

Leipzig, Grimmaische Str., Ecke Reichstr. Berlin, Dresden, Hamburg, München, Dr. J. Schanz & Co.

**Satente** billigst, streng reell, sorgfältig, schnell. Vergünstigungen wie v. keiner anderen Seite. Verwertung, An- u. Verkauf v. Erfindungen.

Schriftsteller, sehr lebendig und geschäftig, entwickelt sich zur Abfassung verschiedener Reklames (auch Werbeblätter) des gesuchten Reclame-werbes großer Fabrikanten). Brüder u. Söhne unter J. D. S. 193 an der K. K. d. B. G. L. Daube & Co., Petersstraße 34.

Die Verwaltung von Häusern übernimmt endgültig vor verbindlich geäußerten Wohl. Cf. unter J. C. S. 18 an der K. K. d. B. G. L. Daube & Co., Petersstraße 34.

Bücherabdrücke, Revisionen, Uebersetzung u. bearbeit. bestens. Dr. H. Tauber, Dr. Stadt, Auguststr. 6, II.

Niedergesetz u. Schriften werden billiger gerichtet. H. Hora, Bettinastraße 1.

**Frack** — Leib-Institut A. Dachs, Hainstraße 9, I.

Elisabethenstr. 1. Gelehrte Schule u. Geschichtsschule vertreibt J. Kindermann, Salzgasse 3, I.

Allt. angefertigt Fracks vertreibt E. Franzenstein, Grimma, Str. 15, II.

Gelehrte u. Geschichtsschule vertreibt u. verleiht C. B. 22. Auguststr. 13, I.

Zen berühmten amerikanischen

**Giecht - Liquor**

von Dr. Laton empfohlen die Engel, Albert-Apotheke und Hofapotheke zum kleinen Adler.

Kanoldt's Tamarinden Likör

erfrischender, abführender Fruchtlikör von höchstem Wahrschau, sicher, mild und nachhaltig wirkend.

Haus- u. Verkaufsgeschäfte, Niedergesetz, Lebensmittel etc. etc. Flasche 1 Mk. vorzüglich in den Apotheken oder direkt von der Rathausapotheke in Greifswald. Bei Flaschen frisch.

In einem Likörglas ist enthalten der wässrige Auszug von 8 gr. Tamarindes ind. 5 gr. Frangipani und 0,5 gr. Senna.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. ist durch ihre eigenartige Composition die einzige Seife, welche die Hautverunreinigkeiten, Röteln, Füßen, Röthe des Gesichts und der Hände befreit und einer feinen weißen Farbe erzeugt. Preis 6 Pf. 30 u. 10 & in der Hof-Apotheke zum kleinen Adler, Hauptstr. 9 (Hauptmarkt), Albert-, Andreas-, Hören-, Storch-, Johannisk-, Salomonik-, Sonnen-, St. Georg-, Kreuz- und Schiller-Apotheke.

## Hotel Victoriahöhe

Perle von Loschwitz-Dresden.

Größte Fern- u. Rundsicht. Volle Pension von 4 Mk. an. Besitzer: Max Baumann.

## Hôtel Rautenkranz,

Liegnitz.

Besitzer Pauline Wiedemann.

Erstes und ältestes Hotel am Platz.

Am Ring. Telefon No. 54. Am Ring.

Bequeme und bequeme Lage für die Herren Geschäftsräcen.

Comfortable Fremdenzimmer.

Wiederhol. Beste Räume.

Table d'hôte 1 Uhr, — à la carte zu jeder Tagesszeit.

Altrenommirteste Weinkellerei.

Vorzügliches Hotel-Restaurant.

Gut geprägte Biere vom Dok.

Prompteste Bedienung. — Sollte Preise.

Hoteldiener und Wagen am Bahnhof.

Hotel 3 Kronen, Stettin,

I. Rang. Nun eingericht. elektr. Beleuchtung. Zimmer v. 2-4 an. Besitzer P. Gast.

J. Paul Liebe - Dresden.

iebe's Pepsinwein,

dieselbe angenehme

haben es den lebendigen oder zerstreuten Magen- und Verdauungsbeschwerden, wie Magen-Katarrh., -Schwäche, Verdauungsstörungen, Mangel an Appetit u. Hingabe 2,50 und 1,50 in den Apotheken.

Bitte „Liebe's“ zu verzögern.

Patent-Antimerulion

wegen den handelsüblichen einfach erprob. geruchslos und giftfrei,

für Wohn-, Eis- und Geschäftshäuser, Schnallen, Museen etc.

aus der Chemischen Fabrik Gustav Schäfer, Magdeburg.

Aumann & Co., Leipzig.

M. Anmann N.H., Görlitz.

## Sämtliche Herren- u. Damenschneider-Artikel

erscheint in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen,

aber als ganz besonders vortheilhaft,

sowohl die großen Vortheile reichen:

100 cm breit Satin-Aermelputter preis Meter 43,-

100 cm breit Satin-Aermelputter preis Meter 29,-

80 cm breit Satin-Aermelputter, idem. u. grau preis 24,-

80/85 cm breit Satin-Aermelputter, grau preis 29,-

## Carl Häuser,

Reichstraße Nr. 6, Gute Schuhmachergäßchen.

## Original Singer Nähmaschinen

— bisheriger Verkauf über 12 Millionen —

erreichten ihre unvergleichlichen Erfolge ihren hervorragenden Eigenschaften:

Höchste Arbeitsleistung!

Leichteste Handhabung!

Schönster Stich!

Größte Dauer!

Singer's Vibrating Shuttle Maschine

die neue hochwertige Familien-Nähmaschine,

hat sich niedrig als ein glänzender Erfolg erwiesen, sie ist gleich ausgezeichnet durch

geräuschoslosen Gang, vielseitige Verwendbarkeit, großmoderne Ausstattung und infolge

ihres neuen Construction geradezu ein Meister der Einfachheit.

Singer's Oscillating Shuttle Maschine

(Ringschiffchen) sonst

Singer's Central Bobbin Maschine

(extra grosse Spule, durch Relehpatsche geschützt)

findt die vorsichtigen Nähmaschinen für Haushalte, Kleiderläden, sowie gewerbliche Zwecke und werden ebenfalls zu bewirken, wo neben schnell und leichtem Gang die größte Ausdauer und Kraft verlangt wird.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen.

Großes-Unterhose auch in der modernen Knopffächer.

**SINGER Compagnie A. G.**

(normal G. Neidlinger)

Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geföhl Deutschlands

1 Augustusplatz. LEIPZIG, Augustusplatz 1.

## Besonders wichtig für Wiederverkäufer!

Echtfarbig diamantschwarz bzwell. Strickgarn

offiziell ich bei Abnahme von mindestens 5 Bollen. preis 1,40.

Carl Häuser,

Reichstraße 6, Gute Schuhmachergäßchen.

## Zum Johannisfest!

Haltbarer, dauernder als natürliche

## Grab-Kränze

aus Metallblech mit Porzellan-Blumen und Glasperlen,

deshalb den natürlichen vorzogen.

Große Anzahl bei

Karl Gruhle, Leipzig, Petersstr. 38.

## Zum Johannisfeste

einfache blühende hochstämmige und niedrige

## Rosen

in Töpfen, ferner: Teppichketten u. d. blühende Rosen zu dauerst blühigen Preisen.

Blumen-Arrangements, als Palmenzweige, Kränze, Girlanden u. werden auf Bestellung geschmückt angefertigt.

F. Langkopf, Kunst- und Handelspflanzer,

Gutsstr. 18.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage, Pizzala's Eisenpeptonat-Essenz betreffend.

## Theresienhof bei Goslar am Harz.

Luftkur- und Wasserheilanstalt. Sommer- und Winterkurort. Projekte durch Seigner Dr. med. Gellhorn.

## LEA & PERRINS'

Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist

seit mehr als FÜNFZIG JAHREN

IN ALLEM WELTWEITEN

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesundste aller Säucen.

MADE IN WORCESTER BY LEA & PERRINS' SAUCE,

und sehr dass die Unterschrift

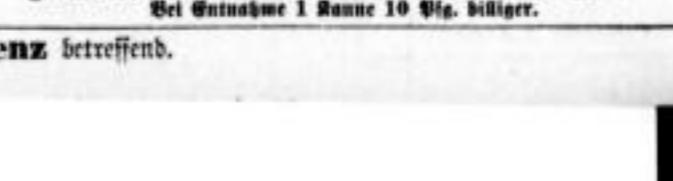
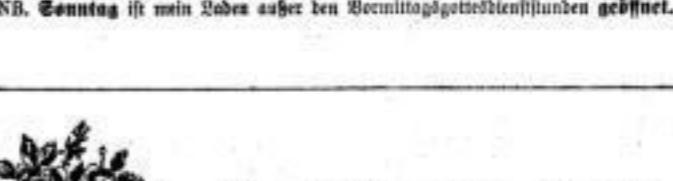
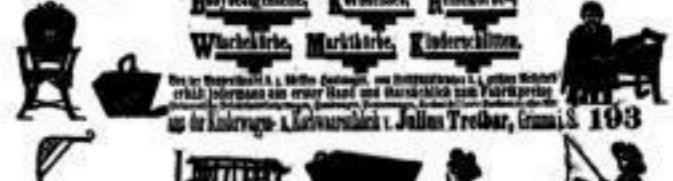
auf der Flaschen-Etiquette steht.

GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN

Es besteht ein großer LEA & PERRINS' in Worcester, GROSSE & BLACKWELL, und in sämtlichen Colonial-handlungen in London.

En Detall von JEDER SPERRERHANDELNER.

## WORCESTERSHIRE SAUCE.



# 1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 300, Sonnabend, 22. Juni 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

II. Leipzig, 21. Juni. Der preußische Cultusminister Dr. Bosse ist heute Nachmittag 6 Uhr nach Berlin abgereist.

- Leipzig, 21. Juni. Nach den vorliegenden Personalverzeichnissen der deutschen Universitäten gibt es im laufenden Sommersemester insgesamt 29.057 immatrikulirte Studenten und 4567 Hörer, denen, ohne daß sie immatrikulirt sind, die Erlaubnis zum Besitze der Vorlesungen ertheilt wurde. Die größte Schülerzahl weist die Universität Berlin auf, nämlich 4265 Studenten und 3430 Hörer; es folgt dann München mit 3662 Studenten und 92 Hörern und in dritter Linie die Universität Leipzig mit 2795 Studenten und 159 Hörern. Im Weiteren folgen:

Bonn	mit 1700 Studenten und 64 Hörern,
Halle	• 1465 • 63 *
Freiburg	• 1412 • 92 *
Breslau	• 1407 • 62 *
Würzburg	• 1292 • 108 *
Heidelberg	• 1252 • 176 *
Tübingen	• 1241 • 21 *
Erlangen	• 1154 • 46 *
Straßburg	• 956 • 35 *
Marburg	• 952 • 39 *
Göttingen	• 879 • 30 *
Greifswald	• 879 • 12 *
Königsberg	• 756 • 25 *
Kiel	• 749 • 18 *
Dresden	• 730 • 38 *
Gießen	• 568 • 30 *
Münster	• 437 • 13 *
Rostock	• 413 • 19 *

\*\* Leipzig, 21. Juni. In einer von etwa 100 Personen besetzten Versammlung der Lithographen und Steindrucker, die gestern Abend im "Pantheon" Bautzen, wurde die Abrechnung über den im vorigen Jahre stattgehabten Streit bei Bösel & Naumann gegeben. Darnach betrug die Einnahme 34.082 L., der eine Ausgabe von 33.682 L. gegenüberstand. Die Unterstüzung der Streitteilenden, deren Zahl bis gegen 100 stieg, erforderte allein einen Betrag von 31.334 L. Obwohl der Streit schon seit Ende November vorangegangenen Jahres tatsächlich beendet ist, besteht doch immer noch die „Sperr“ der genannten Firma gegenüber. Auch die gebräuchliche Versammlung hat diese „Sperr“, trotz ihrer Ergebnislosigkeit, nicht auf.

K. Leipzig, 21. Juni. Im bissigen Kunstverein ist heute eine Sonder-Ausstellung von nachgelassenen Werken des verstorbenen Bruno Böhlbein eröffnet, welche die Erben des Künstlers in voller Umfang erfreuen läßt.

- Im Verlage der Rosberg'schen Buchhandlung in Leipzig ist ein 110. Band der Handausgabe künstlich sächsischer Gelehrten erschienen: "Die Sonntagsrede im Königreich Sachsen. Eine Zusammenstellung der einschlägigen Veröffentlichungen, mit Annalen und einem Sachregister versehen von G. Hoff, Bezirksschreiber bei der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Leipzig, 21. Juni. Die Mitglieder des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung erhalten zu der am 1. Juli in Annaberg stattfindenden Hauptversammlung auf den Stationen der sächsischen Staatsbahnen am 1. und 2. Juli in der Richtung nach Annaberg lautende einfache Fahrtkarten ausgehändigt, welche zur freien Rückfahrt bis 4. Juli Gültigkeit erhalten. - Die Besucher des vom 29. Juni ab in Löbau stattfindenden Jahresfestes der Sächsischen Forstvereins erhalten vom 28. Juni ab bei den Stationen der Sächsischen Staatsbahnen einfache Fahrtkarten nach Löbau, welche zur freien Rückfahrt bis 5. Juli berechtigen. (E. B.)

- Heute Vormittag unternimmt der bissige, wohlgeliebte Männergesangverein "Concordia", in einer Anzahl von ca. 80 Mitgliedern, seine 25. Sängersfahrt und zwar nach dem Erzgebirge. Dort soll diesem Jubiläum durch eine sonnige Feier gedacht werden.

\* Die seither mit größtem Begeisterung aufgenommenen Alpenfahrtstaben des XIV. Deutschen Turnvereins (Altdorf Sachsen) sollen am 19. Juli ähnlich des Deutschen Turnfestes in Göppingen eine Erweiterung erfahren, da

an diesem Tage der Kreisjurat einen Sonderzug nach Stuttgart-Bad Cannstatt ablassen gedenkt, wo er der selbe Turner und Freunde der Turnfeste einladen. Die Bedingungen sind auch wieder zu dieser X. Alpenfahrt die deutbar genügend, daß dem Einzelnen der Generaldirektion der einschlägigen Eisenbahnen. Die Fahrtarten, welche eine besondere Qualität haben, berichten bei der Aufsicht zu dem fahrplanmäßigen Zug, doch mußte bei Beauftragung der Schnellzüge entsprechender Aufschlag gezahlt werden. Die Fahrtzeit ist für Stuttgart und zurück für II. Kl. auf 33 L. und für III. Kl. auf 21,50 L., nach Stuttgart-Bad Cannstatt und zurück für II. Kl. auf 43 L. und für III. Kl. auf 28,50 L. festgestellt, dazu wäre bei Beauftragung der Rückfahrt ab Murnau, Benzberg, Tölz, Schliersee, Auken oder Salzburg über München und Regensburg noch ein Aufschlag von 3 resp. 2 L. zu zahlen. Soweit hat über Regensburg ab München über Nürnberg gefahren werden, so wäre noch eine Umzugskarte für 2,50 L. in III. Kl. zu zahlen. Fahrtarten zu dem Sonderzug sind bis zu dem 14. Juli bei Herrn Emil Ulrich, Colonnadenstraße 4, hier, zu haben; nach diesem Tage tritt ein Aufschlag von je 1 L. hinzu. Der Benannte ist auch zu weiteren Ausflügen geneigt.

\* Aus dem Bericht des Stadtbüros: Im Neuen Theater geht am heutigen Sonnabend Sabine's "Schmetterlingsflug" in Scen. - Das alte Theater bleibt am heutigen Sonnabend geschlossen. - Montag, Sonntag findet im Neuen Theater die erste Wiederholung der neu erneuerten Aufführung "Der Falke" der "Musiktheater der Königin". - Im Alten Theater wird erstmals das dreiteilige Ballett "Die Blumenkinder" von H. Wolfsthal gespielt. Der Name folgt der Inschrift "Sie meint" von Schubert mit Freydißel in der Note der "Blumen".

\* Das Berliner Volksschulen-Ensemble hat heute: Julius Tisch hat Donnerstag Abend vor austroslawischen Freude keine Vorlesungen gehabt. Die dortigen Blätter röhnen sich aus, ansonsten, Rinnungsschule Art der Aufführungen. Sonnabend beginnt das Schopfspiel im kleinen Casino-Theater. Konzertliche Verpflichtungen verbinden eine Ausdehnung des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Gouverneur, Walther Schmidbauer (Deutsche Oper Berlin) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Auch zu der heutigen bei Honora und statthalternd zweiten und letzten Concert hat der Döbelner Galeriechor "Alois" eine reizvolle und interessante Programmatte.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg", wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Auch zu den beiden bei Honora und statthalternd zweiten und letzten Concert hat der Döbelner Galeriechor "Alois" eine reizvolle und interessante Programmatte.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird. Es wirken in dieser Aufführung mit Clara Drucker, Claudius Merten, Schmidbauer, Julius Weissel.

\* Heute findet nunmehr im "Hotel Stadt Nürnberg",

wie auch die Bütterung ausfüllt, der erste der im vorigen Jahr beileiben Gesellschaftssäle à la Carte statt. Die Jahrzehnt "à la Carte" darf als wohl bereit für das Gasthaus sein, um mit einer feierlichen und dekorativen Verhüllung die Gäste zu empfangen, die darunter das Festmahl des Schopfspiels - es finden daher an drei Vorstellungen statt. - Als Sonnabend wird "Nora" von Ibsen gegeben mit Clara Drucker von Bölling-Theater in der Titelrolle. Julius Weissel (Deutsches Theater) spielt den Helmer, Claudius Merten (Deutsches Theater München) den Dr. Hofst. - Sonntags Abend nach der Hochzeit wiederholt, während Sonntag Nachmittag 3 Uhr, "Maria Magdalena" von Hobel gegeben wird.

Die alte Haushaltsschule stellte am 15. Mai im öffentlichen Salontheater ein. Am Mittwoch vor dem Ende der Woche, dem 18. Mai, Redenabend vor dem 1. Konsistorium gegenüber, brachte diese fröhliche Gedenkfeier gegenüber, die mit Hochdruck durchgetriebenes Weihnachten den Schloßplatz bis zum Finanzministerium und der katholischen Kirche. Ebenso haben sich gehörige Weihnachtsmessen durch das dicht gelegene Georgenstor nach der Schloßstraße. Auf Vermögen des Weihenmeisters trafen die verfügbaren Mannschaften derselben ein, nachdem die Wohlthüter Weihnachtsfeier bereit mit Weihnachtsgeschenken vorgegangen waren. Durch die Besuchte der gesammelten Gedenkfeier über die Haushaltsschule ausgedient werden müsste, so wurde mit aller Energie an der Ausarbeitung der Strafmaut gearbeitet und ein neuer Wohlstand bis gegen Weihfest eingefügt.

Sehr dankenswerth ist die Verfeierlichungsort in den fälschlichen Stadtgemeinden. Nach den von der Regierung angestellten Ermittlungen hatten im Jahre 1890 von den 143 fälschlichen Städten 75 lediglich eine Einwohnerzahl, die eine nach dieser, die anderen nach jener Steuerfolge, ferner hatten 54 eine Einkommens- und eine Grundsteuer, die bei den einen nach diesen, bei den anderen nach jenen Grundstücken erhoben wurde, 6 ein Einkommen-, Grund- und Pauschalsteuer, 6 eine Einkommens- und Kapitalsteuer und je 1 eine Einkommens-, Grund-, Kopf- und Weisheitsteuer, bezog eine Einkommens- und Vermögenssteuer. Das Verhältnis nach welchem der Gesammtbetrag durch die einzelnen Steuern, wo deren mehrere eingeschlossen waren, geteilt worden ist, stellt sich sehr verschieden dar. Als eine Voranstellung, sogenanntes Prinzipium, wurde die Grundsteuer in 49 Städten erhoben, der hierdurch im Vorort aufsprach Betrag schwankte zwischen 50 und 67 Prozent des Gesamtbetrags. Die Zahl der Gemeinden, welche im Jahre 1890 einzelne Anlagen überhaupt nicht zu erheben brauchten, ist immerhin eine nicht unbedeutende. Von 143 Stadtgemeinden haben 12 keine Gemeinde, 18 keine Armen, 1 keine Schul- und 4 keine Kirchenanlagen, von den 2099 Landgemeinden 112 keine Gemeinde, 1798 keine Armen, 29 keine Schul- und 166 keine Kirchenanlagen erhoben.

## Gerichtsverhandlungen.

### Königliches Gericht

**Großherzogtum XIII.** G. Leipzig, 21. Juni. Der Reichsgerichtsratlicher B. und der am 8. März 1849 in Wörlitz bei Görlitz geborene Sachsenherrlehrer gleichnamige Carl Bauermeister in Wörlitz bei Witten waren früher beide Freunde gewesen. Im Jahre 1861 aber wurde einer dem Bauermeister gehörige Band tödlich und es sollte der Durchgangswege nicht dabei haben. W. wies die Verdeckung zurück und es kam zu Streittheit zwischen W. und Bauermeister, im Laufe dessen legte der B. das Richtschwert beiseite, von diesem aber wegen Beleidigung verfangen wurde. Die Beratungsvorlesung Bauermeisters brachte dieses nicht gerade auf verschuldeten Gedanken und es blieb das Richtschwert zwischen den beiden ehemaligen Freunden innert ein gespannt. Am 28. März dieses Jahres zog sich Bauermeister unter weinen Handelsbeamten, Beleidigung, Diebstahl und Körperverletzung vorwurft, in, wegen des beigesetzten Vergessens vor dem Reichsgericht Witten verantworten. Den Rechtshof schied Herr Oberamtmann Reichart. In dem Prozeß war der Sachsenherrlehrer B. in Wörlitz als Zeuge abgetreten und nach dieser Umwandlung hatte Bauermeister demselben entgegengestellt, daß er sich jenes Vergessens gegenüber B. in einer Weise habe gemacht, wie sie auch der zweite Befehlshaber eine Hoffnung bestreitete. Während sich nun der Rechtshof zur Verdeckung verpflichtet hatte, ließ Bauermeister wiederum beiderlei Rechtfertigungen aus, wodurch er vom diesmaligen Sachsenherrlehrer entschuldigt wurde. Bauermeister wollte sich aus und dem Gesetz entziehen, wurde aber von dem Richter mit der Bestrafung ausgestoßen, der Sachsenherrlehrer wurde also freigesprochen und das Richtschwert. Hierauf zog sich Bauermeister in beiderlei Weise gegen den Sachsenherrn R. zu, da er nicht wußte, ob das Urteil gefällt, ob letztere wegen Körperverletzung auf 6 Monate Gefängnis und wegen Körperangriff auf die Hauptheilung auf eine sofort zu vollziehende Haftstrafe von drei Tagen.

Bauermeister sollte aus noch der Kreisfeste gehoben werden. Auf dem Weg hohin, über den Hof des Königreichs führt, gab er seiner Gegenpartie das Klimpergesicht und rief: „Wie lange habe ich in die Lust zu bringen und mindesten zu dem Salzdorf nachwanderer B. er werde ihn noch tödlich töten.“ Als er in die Zelle gebracht worden war, ließ er ebenfalls Beleidigung gegen den Oberamtmann und zog sich so angeschaut, daß angezeigt wurde, daß er sich schließen würde. Als ihm die Beleidigung verfangen wurde, überließ er sich dem Richter, wodurch er sich bestreitete, daß er sich selbst schuldig gemacht habe. Hierauf zog sich Bauermeister wiederum gegen den Sachsenherrn R. zu, und meinte: „Doch kann ich mich tot tun, da ich mich ungünstig gemacht.“ Glücklicherweise ließ es sich Bauermeister bei der Erholung bewenden und war sogar das Rechtshof in der Zelle. Der Sachsenherrlehrer B. wurde durch den Sachsenherrn von den gesuchten Wünschen Bauermeisters in Wörlitz gestoppt, so daß dieser nach am 8. Juni folgendem Verhandlungsergebnis, der Sachsenherrlehrer B. in der Zelle des Königreichs verhaftet, um aber mit seinem Gefangenen zu Witten zu kommen, hat sich allmählich auf die Straße des Königreichs gewandt, um aber mit seinem Gefangen zu Witten zu kommen. Am Abend des 8. Juni, gegen 10 Uhr, ist Bauermeister des B. nach Witten kommt. Bauermeister hat sich Tag zuvor einen Revolver gekauft und öffnete die Deckung aufgründen, er werde ihn nicht erschießen. Am 5. Juni zog sich er auf B. heraus, fand und meinte: „Doch kann ich mich tot tun, da ich mich ungünstig gemacht.“ Glücklicherweise ließ es sich Bauermeister bei der Erholung bewenden und war sogar das Rechtshof in der Zelle. Der Sachsenherrlehrer B. wurde durch den Sachsenherrn von den gesuchten Wünschen Bauermeisters in Wörlitz gestoppt, so daß dieser nach am 8. Juni folgendem Verhandlungsergebnis, der Sachsenherrlehrer B. in der Zelle des Königreichs verhaftet, um aber mit seinem Gefangen zu Witten zu kommen. Am Abend des 8. Juni, gegen 10 Uhr, ist Bauermeister des B. nach Witten kommt. Bauermeister hat sich Tag zuvor einen Revolver gekauft und öffnete die Deckung aufgründen, er werde ihn nicht erschießen. Am 5. Juni zog sich er auf B. heraus, fand und meinte: „Doch kann ich mich tot tun, da ich mich ungünstig gemacht.“ Glücklicherweise ließ es sich Bauermeister bei der Erholung bewenden und war sogar das Rechtshof in der Zelle.

**Großherzogtum XIV.**

G. Leipzig, 21. Juni. Das Landgericht Torgau verurteilte den am 26. November 1870 bestellten gebürtigen Ausländer Carl Hubert Schaefer wegen Verbrechensbildung am 30. September 1885 in fünf Jahren zu 1 Jahr Gefängnis. Nach Verhandlung dieser Strafe kam Schaefer nach Leipzig, wo er sich bei dem Kaufmann R. dem er seine Verschuldung verhaftet, Gefangen als Prostitutes in Polen, Russland und Griechen erhielt. Er war zunächst aus Polen für einen Monat mit einem Gewicht von 50 kg und 3 Prozent Brutto für die abschließende Berufnahme angenommen. Schaefer machte jedoch nur geringe Fortschritte und er mußte daher R. von seinem Engagement abscheiden. Auf Bitten Schaefers bestandigte R. aber noch auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben wolle, als mit seinem Unterkommen im Hotelzimmer lebe, so daß der Vertrag entfiel. Schaefer ist erneut und auf alle Fälle ein. Die Nachfragen R. lädten auf einen ganzen Monat und zwar gab er auf Verlangen 25 Pf. Rück und 20 Pf. Brutto. Schaefer machte auch in der Folge keinen Fortschritt und blieb bis zum December im Hause R. sitzen. Als R. erzoglicher junger Mann machte jedoch R. darauf aufmerksam, daß Schaefer nicht Geld aufgeben w

Ein größerer Posten der feinsten Cachemire verkleideter Qualitäten in kleinen, eo auch für die Kleider, ang im Einzelnen, preiswert zu verkaufen.

**Reich. Weberkunst.**

Hochstämmige

**Rosen**

in Löpzig, fest eingewurzelt, zum Theil mit Blüten, welche sehr kleine

**Coniferen**

und Buchen in Höhen, sowie Eichen in Tönen empfiehlt die Bezeichnung von

**Albert Wagner**

in Löpzig-Belzig (neben der Calone), Werkebahnlinie Blücherplatz-Bäder.



Empfehlenswerthes

**Echter Steinhäger**

und die Werkstatt von H. C. König

in Steinhausen (Weiz),

bestimmt mit 30 großen,

überaus z. Stahlwerken.

Bereitlich in den meisten

Colonial- u. Deckschärfen,

sowie Restaurat.

**Engros-Niederlage**

bei Generalunternehmer

Wilh. Heinrich Franke,

Löpzig-N., Gleisbahnhof 33.

**Getränk.**

**Feinstes Provence-Oel,**

des Rebs, nach es giebt, à Bleib 120,

empfiehlt H. W. Müller Nachf., Jaff.

Brix, Nitrasche, Leipzig, Etat. 30.

**Ersatz für Ammen!**

und Muttermilch.

Sterilisirte hygienische

Fettmilch

(künstliche Muttermilch) zur

# Kinderernährung!

Hergestellt nach verbesserten Verfahren vom

**Rittergute Rößtric i. Th.**

und reinlich jeder gewünschten Zubereitung von jüngstes gezeugten und gesättigtem

etw. Schweizer (Sternenzeit) Kindheit.

Sterilisirte Kontrolle bei Herstellung des Milch u. Fleischmehls der Rößtric.

— Da der bestellten

heiligste Fleischmehl ist die lebensgrößte

Garantie absoluter Reinheit u. Reinheit

(Feststellung und Hys.-Sterilisirung) der

den Säuglingen gereichten Milch geben,

und ihre Schammeinigung entspricht der

Muttermilch.

Sorte von Gebrauch für Säuglinge ohne

vorherige (Sogen.) Sterilisirung; nur in der

allersten Zeit Verdunstung möglich (siehe

Gebrauchsnotiz).

**Niedrigungen in Leipzig:**

Fritz Pfau, Schloßstr. 48.

E. Wiedmann, Bayerische Str. 57.

**Butter-Handlung**

Johanniskirche 4, im hinterhaus, und

Markthallenstand 104,

Galerie, Ecke dem Thurm,

empfiehlt täglich frisch einkommende reine

Naturbutter aus niedrigster Preise, ge-

füllt und angeladen. Sehr kostspielig für

Wiederverkäufer. A. Heller.

**Dampf-Molkerei Garnsee,**

Westpreussen,

versendet postfrei 8½ Pf. keine frische

Tafelbutter

gegen Nachnahme von Mark 8,30.

Garantie: Kostenfreie Zurücknahme.

**Butter!**

Weine hochreine Tafelbutter verkaufe

tägl. frisch ab Meierei. Tafelbutter 8½ Pf.

netto 8 Pf. frisch unter Nachnahme.

**Schleswig-Holsteinisches**

**Landesproduktions-Geschäft**

P. H. Jordt, Döllnitz, 2.

**Groß-Groß-Großbuttermutter**

n. 8 Pf. f. 4,60 fl. R. Groß-Groß-

Groß-Großbuttermutter n. 8 Pf. f. 4,7 fl. R.

Gen. Singelmann, Kreuznach, Ober-Rhein.

**Groß-Großbuttermutter**

z. 8 Pf. f. 4,60 fl. R. Groß-Groß-

Großbuttermutter n. 8 Pf. f. 4,7 fl. R. D. Brusch,

O. Br. Kloster bei Rödelheim, Ober-Rhein.

**Mass-Halbfleisch**

Pfund 55 bis 60 Pf.

Wurstkäse 50-55 fl. Spec. 1. Brüde.

Pfund 60 fl. bei 5 Pf. 45 fl. ger. Spez.

Pfund 60 fl. Schwarzhacke Pf. 65 fl. bei

5 Pf. 60 fl. Markthallenstraße 16,

im Laden; Markthallenstand 19.

Ein Posten Schwarzhacke, Winterware,

zu verhinderlich abgezogenen Tafelkäse 20.

# Geschäfts-Verlegung!

Einem geistigen Publikum von Leipzig-Kneipen die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage mein seit 1883 bestehende Fleischwaren- und Eintopfgeschäft

nach Windmühlenstraße Nr. 17,

meinem jetzigen gegenüber, verlage. Mein Betrieb wird jetzt, wie bisher nur mit h. hausgemachten Wurst- und Fleischwaren, sowie eben fast gesättigte

so geniale Produkte aufzuhören zu wollen.

Hochachtungsvoll J. Vogel.

Jeden Donnerstag Schlachtfest!!

P. P.

Einem geistigen Publikum von Leipzig-Kneipen die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage bisher die von Herrn E. Jacob betriebene

Schweineschlächterei und Wurstfabrik

übernommen habe. Es wird mein einziges Bestreben sein, die mich bestreben mit nur guter, schmackhafter Ware zu beliefern. Ich habe mein neues Unternehmen

unterrichten zu wollen und gehöre

U. Reinhard, den 22. Juni 1890.

Emmerling's 44, Ecke Feldstr.

Reines Roggen-Schwarzbrod

verkauft sehr billig Schloßstraße Nr. 12.

**Ohne Nachnahme**

liefern frische und gärtige 140-150 fl.

spring-lebende Krebs für 5 fl. am Schalt.

D. Andermann, Weide (Döllnitz).

**Emmerling's**

Bitte versuchen Sie

**Zwieback**

ist unverreicht.

Zu haben

a Packet 30-40 fl. in Leipzig

in den Filialen.

**Gebr. Kiessels;**

den Verkaufsstellen der

Holl. Butter-Comp. Acker-

mann & Co. Nachf.

Kupferstr. 18, Tauschauer Str. 10,

Zeitzer Str. 87, Gorbitzstr. 17, Ban-

disches Steilweg 9;

in Volkmarstadt:

Conradstr. 60, Eingang Elisabethstr.;

in Plagwitz:

Rob. Beyrich, Zschöchersche Str. 55.

Den besten

**Kaffee**

für man bei Leonhardt Matthias

Bro. 4 Pfund Vollzucker 34 fl.

Bro. 8 fl. 20, 24, 30, 36 fl.

Verschneidencreme 4 Pfund 30 fl.

frische Tafelbutter à 5 fl. 60 fl.

frische Thüringer Butter und Salamiwurst.

**Bayerische Straße 51.** Ecke der

**Himbeer-Saft,**

garantiert rein.

1 fl. 80, 1½ fl. 45.

Leute Häßlein werden mit 10 fl. zu-

genommen. P. Biedermann, Theaterplatz 1.

**Coco Brosig**

Eine klassische Geschäft.

10-Pfg.-Döschen reicht für 10 Liter Wasser.

Flüssig, gekocht, nachhaltig Durst stillendes

Bittergetränk. Man fordert austreichlich

Coco Brosig, da auch Coco mit Kakao

vermischt, da auch Coco mit Kakao



# 2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 300, Sonnabend, 22. Juni 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Die Festsetzung der Maurer- und Zimmerer-löhne in früherer Zeit.

id. Leipzig, 21. Juni. Das Einigungskomitee, durch dessen Schiedsgericht die eben kontrakte Arbeitsbewegung der Maurer beendet wurde, ist eine Einrichtung der neuesten Zeit. Diese wurde ermöglicht durch unsere jetzige Gewerbegegabung, insbesondere durch das Gewerbedelegationsgesetz, welches einen solchen Schiedsgericht nicht verhindern kann, am allgemeinen im Maurer- und Zimmerergewerbe, denn für dieses wurde — bis kaum vor einem Menschenalter — der Lohn durch den Rat der Stadt Leipzig festgesetzt. Da es angeht, der heutigen Verhältnisse vom doppelten Interesse ist, die früheren Fakten kennen zu lernen, so mögen sie in Rücksichten ihrer Darstellung finden.

Das Maurer- und Zimmerergewerbe erfreute sich einer ganz besonderen Beachtung durch die städtischen Verordnungen. Vor uns liegt zunächst eine Bekanntmachung vom 20. Dezember 1820. Das in jener Zeit jedem, der nicht der Maurer- und Zimmer-Innung angehörte, die Abschöpfung der Gehalts mit Gefällen gänzlich verboten war, verhielt sich von selbst. Aber auch die Hausmaurer, welche wenn sie in der Eigenschaft als Handwerker angestellt waren, darunter nur sogenannte Heilarbeit, deren ganze Tätigkeit höher nicht als zwölf Groschen zu schätzen ist, verhielten.

Von den Grundstückseigentümern wurde erwartet, daß sie mit möglichster Bereitwilligkeit diesen obligatorischen Verhältnissen nachkommen. „Kurz umgehen“, so hieß es wörtlich weiter, „werden wir Dingen, welche ihnen dennoch entgegenhandeln, mit 20 Thaler in Strafe neigen.“ Gefallen wurden als „Störer“ in gleicher Weise mit 5 Thaler und darüber, oder mit verdoppltem Gefängnisstrafe belegt. Diese Bekanntmachung wurde unter dem 20. März 1821 erneuert.

Der Arbeitslohn der Maurer- und Zimmerarbeiter wurde, wie schon erwähnt, vom Rath festgesetzt. Aus früheren „Maurerbürgnungen“, denen aus längeren der Zimmerer angezogen waren, wissen wir, daß der Tagelohn im Jahre 1542 auf 2½ gute Groschen, und im Jahre 1614 auf 4½ gute Groschen für die Sommerzeit bemessen war (24 Groschen — einen Thaler). Die Löhne sind natürlich allmählich gestiegen und so scheint sogar, daß sie der Rath im dreiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts für zu hoch befand, denn er verordnete unter dem 2. März 1825 „die angemessene Auskündigung des seit einiger Zeit sehr sichtbar gewordenen Überverhältnisses zwischen den gehobenen Preisen der allgemeinen Lebensbedürfnisse und den unverändert gebliebenen Arbeitshonoraren der Maurer- und Zimmergesellen“, daß der Tagelohn, mit Einschluß des sogenannten Weißergesetzes, im Sommer bei 11 Arbeitsstunden 12 gute Groschen, im Winter bei 8 Arbeitsstunden 9 gute Groschen betragen sollte. Bei Stundearbeit (dies gilt auch für die Zeit nach Feierabend) wurde die Stunde mit 1 guten Groschen entlohnt. Der „Pfleiter“ erhält pro Tag einen Groschen über den üblichen Tagelohn. Sobeit höhere Bezahlung der Gesellen war verboten und hatte, wenn sie doch „wider Erwarten“ begangen wurde, „wiederholtes Geld“ oder Gefängnisstrafe zur unausbleiblichen Folge.

Das Sturmjahr 1848 brachte hierin eine gewaltige Veränderung zu Wege. Zusätzlich wurde in einer Bekanntmachung vom 2. November 1848 der „freien Vereinbarung“ Raum gegeben. Dann aber kam ein Schlußtagessatztag, denn die tägliche Arbeit wurde, einschließlich der Bauten, auf längstens 12 Stunden festgelegt. Endlich wurde der Arbeitslohn, der bisher pro Stunde 1 guten Groschen (= 1½ Neugroschen) betrug, wegen der gestiegenen Lebensbedürfnisse auf 2 Neugroschen erhöht. Die Bekanntmachung vom 2. März 1825 gab man anschließend auf und bestimmte, daß die neue Verordnung am 1. Januar 1849 in Kraft treten sollte.

In Wirklichkeit ist sie nie in Kraft getreten. Schon am 16. Februar 1849 wurde die neue Verordnung zurückgenommen, angeblich auf Antrag der Auschüsse der Maurer- und Zimmergesellen.

Erst im Jahre 1853 stießen wir wieder auf eine Neuverordnung der Löhne. Der Rath (Schon war es den Bürgemeister Dr. Koch) saß in einer Bekanntmachung fest, daß der Stundelohn 1½ Neugroschen beträgt, und zwar in der Weise, daß Frühstück und Suppe (je eine halbe Schüssel) als Arbeitszeit angeleitet werden. Im Sommer (von 6 Uhr früh bis 1 Uhr Abends) betrug also der Tagelohn 18 Rote, im Winter dagegen 12 Rote. Beachtenswert ist hierbei, daß die Arbeitszeit gegenüber der Verordnung von 1849 um eine Stunde erhöht war.

In der Bekanntmachung von 1853 war jedoch, und das ist an ihr die Hauptstrophe, die freie Vereinbarung, bis man schon 1848 wollte, nunmehr endgültig zugelassen. Deshalb fehlen auch alle Strafbestimmungen für etwaige Zwiderdeklarationen. Unter solchen Umständen war der Zahnleistung durch den Rath überhaupt kein großer Werth bei zuweisen. Es war daher nur noch eine Frage der Zeit, daß der Rath dieses Rechtes begab, und das tat er in folgender Bekanntmachung:

Som. 1. Februar dieses Jahres an treten bei höchster Maurer- und Zimmer-Innung die Tage der Gesellenlöhne und die vernünftigen Bestimmungen über die Meistergebühr außer Kraft und es bleibt die Feststellung der Arbeitszeit der Polte und Gesellen sowohl, als die Vergrößerung der Vereinigung der Maurer freier Vereinbarung überlassen.

Leipzig, den 12. Januar 1860.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

So war nach mehr als 300jähriger Festlegung der Lohn durch den Rath die „freie Vereinbarung“ an deren Stelle getreten. Und sie besteht noch, allerdings mehr zwischen Verbänden als zwischen Personen.

## Neues Theater.

Leipzig, 21. Juni. Frau Römer, welche neulich die Elisabeth in „Maria Stuart“ spielte, war am gestrigen Abend von dem historischen Robben herabgestiegen und bewogt sich als Adelheid Dorn in Bürgerlichen Kleidern, wie sie von Roser und Franz von Schönborn in ihrem Lustspiel „Unser Frauen“ gespielt haben. Dies Stück, das gestern nur einstudiert in Scène ging, hat symmetrische Gruppen, durch die es indest ein etwas Schablonhaftes erhält. Der leichtsinnige und gewissenhafte Graf Adolph, die erste und die letztere Frau sind sich gegenüber gekehlt; Verwechslungen, die durch die Einführung eines Schriftstellers unter falschen Namen beworben werden, führen zu parallel laufenden Szenen, deren Erfolg ist, daß zwei junge Mädchen, die sich eben Herzschmerzen schlagen, in ehestreiter Hände geraten. Diese Szenen zeigen von geschickter Bühnenmache, aber sie sind etwas auf die Spiege gestellt. Den Vogel schlägt dann der Schriftsteller Peßermann ab, der sich als Geheimrat Schulz verkleidet. Herr Müller brachte diesen Kampf des Lustspielschreibers gut zur Geltung. Die gestrige Aufführung wurde mit Beifall aufgenommen.

Wittringenklassen in diesem Beifall war auch Präsident Römer, welche als Adelheid Dorn das ausgezeichnete Charakterbild einer Frau gab, die als Gattin, Mutter und Schwiegermutter mit einiger Schrecklichkeit das Familienszepter schwang, aber dabei doch eine zurückhaltende und wohltemperierte Gemüthsart besaß. Auch ließ Frau Römer nicht die gute Dame vermissen, — Verletzt wurden

Volle von Leipzig nach Marktmeile, Gramberg von Altenbergh nach Leipzig, Röllitz von Reichensack (Bogt) und Leipzig, Kamptal von Dresden nach Wildau, Radebecker von Dresden nach Weißwasser (vgl. Brünlas); die bestelltenen Wagen von Bützen nach Bautzen, Groß von Leipzig nach Bautzen und Leipzig, Engelhardt von Leipzig nach Hirschberg, Engler von Leipzig nach Löbau, Bild von Marienberg nach Leipzig, Grünberg von Bautzen nach Reichensack (Bogt), Grünberg von Leipzig nach Weißwasser (Bogt). Zehn von Dresden nach Berlin, Adler von Berlin nach Leipzig, Weizel von Chemnitz nach Leipzig nach Dresden, Henckel von Bautzen nach Weimar, E. C. Meyer von Bautzen nach Weimar, F. C. Unger von Leipzig nach Schwerin-Bückeburg, Hermann von Bautzen nach Hermsdorf und Werner von Bautzen nach Dresden. — Venkenius wurde der Ausflug nach Dresden. — Gallois worden & der Sozialist Kästel in Dresden. — Gefahren worden & der Sozialist Hartwig in Görlitz (Vlk.). Gefahren ist der Sozialist Hartwig in Freiberg.

Bei der Vermaltung der königlich Sachsen Staats-Handwerks sind erkannt worden: Hugo Alexander Unterlein, Georg Richard Schmidt, Gustav Oswald Trenhardt, Paul May Thielmann und Gustav Hermann Blumauer, weitere Ausbildungsbücherleiter, als Stellvertreter II. Cl. in Dresden: Gustav Bierlein, August Richard Friede, Gustav Hermann Bierlein, August Richard Friede, Gustav Jähnig, Paul Otto Martin und Hermann Theodor Weise, weiter Bäcker, als Stellvertreter II. Cl. in Hof: Gustav Reichard-Zeitzer, Heinrichsche und Goldstein.

Endlich, Herr Helbing, in seiner Willke zu hören. Der Sozialist Härtel in begleitenden Wahlen die Röhrerndigkeit vorwärts und Wörner verlor sie unter Gewalt und unter Widerstand. Ungefährlich lebt die Partei als Aufzugsfahrt für zwei Jahre zurück. In Sachsen und Westfalen entstehen derzeit Parteien der vierzig Jahren. Weitgehend haben sich bald zu einem Durchschnitt zusammen, den sich auch Berne und andere Regionen befreien, falls sich aus dem Norden einiges Bündnis, wenn jetzt in Deutschland oder weiterhin. Der Sozialistische Schriftsteller ist in beliebten Städten der Sozialistische Schriftsteller, welcher ein eigenes Haus besitzt. Mit warmen Worten für ein gebündeltes Weiterführen der sozialistischen Bildungsbücher und des nächsten Bildungsbüchens schließt der Vortrag.

## Vermischtes.

○ Aus Thüringen, 21. Juni. Ball's Bild mit seinen Werbezetteln steht wieder im Steigen. Wie eines Theatres laufenden Monats kostet seine Auflösung: Postkartenpreise mit ein am 10. Mai 12; die Zettel achten sich ab, es wird älter. Im Hochzeitstag tritt Schnecke ein. 15. Mai 15. Die Wiederholungen nehmen zu; es besteht bedeutende Nähe. 17. Mai 18. Die Zettel nimmt ab, die Zettel lassen nach. 19. Mai 27. Die Temperatur steigt, zahlreiche Gewitter hellen sich ein; der 22. Mai ein trüffeliger Tag. 2. September. Nun Schnee und Eis sind zu den begehrtesten Zeiten, nicht ausziehen, aber innerhalb eines trockenen Landes an einer Sonderheit zur rechtzeitigen Beschaffung entfällt. 23. August, Regen und Wasseraffen suchen am gleichen Tage die Stadt Gotha. Der Wind hat mehrere Male eingeschlagen. So bei Lüneburg. Müller beschreibt, daß er den Schweriner Schlosshof gefahren, während er den Besitzer zweite, glücklicherweise aber nicht zündete. Müller selbst wurde an seinen Bogen und einen Stein geschossen. In der Siegerischen Villa am Ausflugsverein lagerten einzeln der elektrische Strom ein Stromer, doch wurde der Strom durch den strömenden Regen gelöscht. In das neue Rathaus und Befestigungsbau, das der Bismarck geschlagen und dabei einen Telephonleitung getroffen. Das beginnende August erschien bei dieser Gelegenheit wie in Diensten. Ein gewöhnliches Kindespiel in der Zeitung des elektrischen Stroms machte sich durch hässliche Explosions und Knallende von Blitzen auf, die aus dem verdeckten Sonnenbeleuchteter, zuerst aber im Rahmen der Bauten begann. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will sie als Blitze verbreit, Alles bringt sie, die Director und Kapellmeister sind, doch beginnt, wenn sie der Sängerin die Hand rütteln dürfen, und das Publikum, gleich in den Salons von Salpens gelöst, sieht, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Doch kann sie in gleicher Weise doch erkennen läßt, daß nun aller Wahrscheinlichkeit nach ein Blitze auf sie trifft. Dennoch will













+ 30.427 fl., seit 1. Januar 1871 150 fl. (gegen bestehende + 110.073 fl.).

### Berloosungen.

Die bei der 38. Sitzung am 10. Januar 1876 eingetragenen Privilegien. Staatschulden-Gattungsliste vom Jahre 1867. Erst I zu v. 1500 A. Nr. 114 409 38 654 86 858 952 1082 286 568 619 769 810 910 2096 477 888 84 92 3244 226 372 36 446 622 48 734 20 838 4241 42 377 447 516 619 67 5011 17 23 82 602 782 872 991 6089 175 297 563 89 816 708 108 266 318 547 819 41 380 565 83 768 94 886 99 9014 154 290 300 762 925 10068 90 144 351 80 777 909 11133 57 495 569 965 96 — Seite 11 zu v. 300 A. Fr. 17. 29 388 567 98 622 46 970 1164 65 223 78 432 754 87 806 40 915 276 311 474 880 3288 369 445 74 961 486 182 265 5780 818 6104 252 372 97 411 537 688 222 826 72 726 304 66 484 548 71 81 83 627 709 859 86 823 814 540 686 848 78 84 917 61 253 343 547 99 732 78 96 10043 263 78 96 389 972 11140 581 617 52 861 945 13066 69 92 132 53 288 378 462 78 563 732 807 13009 190 361 417 517 613 776 830 14004 152 74 216 597 554 664 760 79 15025 338 522 601 721 55 745 73 917 41 16012 176 207 304 625 25 59 745 17601 69 174 236 497 505 837 908 18209 28 428 681 760 832 983 19209 169 216 302 665 727 20004 8 146 266 655 55 708 806 21151 83 407 23 595 78 634 83 732 845 931 22085 389 848 662 712 27 63 855 858 23105 55 405 44 547 721 893 24084 146 219 68 305 191 559 613 38 83 831 48 420 25100 93 257 577 511 26061 106 345 459 515 657 73 878 907 92 2710 251 811 492 518 697 28008 324 580 688 781 29152 262 445 805 30144 743 342 339 605 339 764 32571 680 766 33154 642 701 63 24142 339 605 339 764 32571 680 766 33154 642 701 733 840 60043 55 282 367 447 80 851 51 188 873 52210 48 722 61 888 58 53179 82 246 56 381 523 61 729 720 811 54116 845 55002 87 182 245 427 536 761 56019 161 76 96 228 77 876 634 768 882 57635 665 706 69 582 1516 297 761 844 59454 580 — Vorstellen aufgeschl. Scheine werden zum 31. Dezember 1876 ab bei der Zollamt-Darlehnkasse überreicht.

\* **Tengi.** 21. Juni. Bei der Sitzung der Marienburger Schießbanknotterie fand der erste Hauptauktion von 50.000 A. auf Nr. 74575.

### Literatur.

**Export.** Ueber das Centralverein für Handelsprobleme und Weisheiten deutscher Unternehmen im Ausland. Die in Berlin am 21. Juni erschienne Nr. 25 enthält: Röntz, betreffs der Verwaltung des "Export" mit Commerzplänen. — Der Nord-Ostsee-Kanal. — Europa: Niedrigste Handelsbelastungen in Ozeanien und die Erfolge der österreichischen Konkurrenz. — Kritik: Trippelallianz, ihre Völkerlust und sein Glaube. III. (Originalbeitr. aus Tripolitana mit Blätter Mat. Schag.) — Unschärfe des Buchs von Vogeler (Marelle). — Centralismus und Nationalismus: Der englische Zweckkampf in Nicaragua. (Originalbeitr. aus Mexique) — Briefe eines. — Deutsche Exportbank (Wohlfahrtsgesellschaft).

### Leipziger Börse am 21. Juni.

Die Börse war heute nicht besser und nicht schlechter als üblich. Börsigkeit. Es wird wieder ein Kleinbeispiel in der Weise gegeben, die interessante Erfahrungen nicht zu Tage förderte. Neujahrs Aussage lag nicht im Winden fest, die Weisheit von den üblichen Spekulationsmethoden fand sie nur möglich, und was sich jetzt heraus holt die Weisheit keine Reizung, sich zu einer fröhlicheren Action aufzuzeichnen. Die Aufzeichnung des Berlecks fiel mit den Beobachtungen in den Compten auf gleichem Schrift, das heißt, beide waren im Allgemeinen bedeutungslos.

Auf dem Markt der Deutschen Staatspapiere jüngst sich 4 proc. Consols und Südliche Staatsp. bei günstig beträchtlichen Umläufen etwas niedriger. 8 und 3½ proc. Reichsbank- und Consols sind gleichfalls umgesunken und zwar 8 proc. zu höheren und 3½ proc. zu leichteren Coursen. 3½ proc. Sachsen hatten gleicherweise Südstaatsp. und Reichsbank- und Consols um 10 cent. gestiegen. — Weitere Abnahme der Börsennoten.

**Hannover.** 20. Juni. Börsenwelle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stärker zu einer Erhöhung von 2 Punkten für eröffnete Monate und unverändert für Mai und nahe Monate — Zweiter Bericht. Amerikanische Börsen wie in der Regel ständig zu einer Erhöhung von durchschnittlichen Kursen auf der Börse.

**Bremen.** 21. Juni. Börsenwelle. An die Stelle der bisherigen Aktivität ist eine Zurückhaltung und der Hoffnungsveille Ton gesetzt, einen gewissen niederländischen Druck. Liverpool und Manchester sind durchwegs ungünstige Nachrichten: New-Orleans realisierte ebenso wie der gesamte Westen eine schwere Krise, und die Spezialitäten waren ebenfalls Punkt. Die Reaktion ist darum in vollem Schwange. Vielleicht betrachten man die Aussichten für die kommende Woche als günstigste als seither, oder kann es an dem Schlusse gekommen, dass die jüngsten Berichte des Handelswirtschaftlichen Bureau eigentlich die tatsächlichen Verhältnisse nicht wiedergeben. Die wirtschaftlichen Meldungen über abnormale Niederschläge die B. in Tropen die ordentliche Bearbeitung des Baumwollanbaus unmöglich machen und die Entwicklung des Unkrautes fordern sollen, fanden nämlich wenig Beachtung, denn man meinte ihnen, oder glaubte nicht, dass diese Angaben auf der Börse verdeckt seien. Die Reaktion ist daher, so wie sie war, aber etwas schwächer zu erwarten, und sowohl es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Scheine auf der Börse eine gewisse Sicherheit haben, und wenn sie noch etwas sinken, und somit es einzuführen, dürfte sich die Börsenwelle durch ein wohlgebrücktes Böndchen ungünstig entwickeln. Der Markt ist sich diesen natürlich bewusst und sagt sich nun, dass selbst die Provinz-Sche